

Pfannmöllers Bronze ein Ansporn für den kleinen Bruder Erik

erstellt 18.08.04, 16:46h

Der Jubel kannte im Hause der Familie Pfannmüller am Mittwoch keine Grenzen. Gebannt verfolgten Vater Uwe, Mutter Monika und Bruder Erik das olympische Finale im Kanuslalom der Einer-Canadier. Nach der Bronzefahrt von Stefan Pfannmüller wurde in Halle bereits zur Mittagszeit eine Flasche Sekt geköpft. «Unglaublich, wie Stefan die nervliche Anspannung meisterte. Mit zwei Mal 0 Fehlern beim Saisonhöhepunkt ins Ziel zu kommen, ist eine meisterhafte Leistung. Er wurde schließlich nur von zwei Olympiasiegern geschlagen», war Pfannmüller senior stolz auf seinen Filius.

Auch Erik Pfannmüller hockte nach seiner Trainingseinheit vor dem Fernsehschirm und drückte seinem großen Bruder die Daumen. «Die Bronzemedaille von Stefan ist für Erik sicherlich ein Ansporn. Er will schließlich auch einmal dort stehen, wo Stefan jetzt angekommen ist. Den nötigen Ehrgeiz besitzt er wie sein älterer Bruder, um das harte Training durchzuziehen», erklärte Vater Pfannmüller. Erik bereitet sich auf die U23-Europameisterschaft der Kanuten im September in Krakow vor.

Am Abend stieg im Bootshaus des HRV Böllberg noch eine kleine improvisierte Feier mit Freunden des Kanusports. «Wir haben die Finalläufe aufgenommen und werden sie dort allen zeigen, die nicht die Möglichkeit hatten, zur Mittagszeit vorm Fernseher zu sitzen» meinte Pfannmüller. Am 7. September wird es einen Empfang für den Bronzemedallengewinner im Neustadt-Center geben. Einen Tag später ist der Olympionike bei Halles Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler eingeladen. Vielleicht kann Häußler zu diesem Anlass noch weitere olympische Medallengewinner im Kanuslalom begrüßen. Die Weltmeister Marcus Becker und Stefan Henze zählen in Athen zu den Favoriten auf einen Platz auf dem Treppchen.

<http://www.mz-web.de/artikel?id=1092668893608>